

Hallo ihr Lieben,

nachdem die Stura-Sitzung gestern, 23.01.2024, für mich äußerst unangenehm und belastend war, möchte ich versuchen, erneut und diesmal schriftlich auf die mir gegenüber gebrachten Behauptungen und Anschuldigungen zu reagieren. Ich bitte euch, euch kurz Zeit zu nehmen, bevor ihr über meine Bewerbung abstimmt und zu versuchen, euch in meine Situation der letzten Sitzungen zu versetzen. Here we go:

1. Ich hätte gesagt, ich lehne die 3 Ds ab. – Diese Behauptung bezieht sich auf eine Aussage von vor einigen Monaten. Tatsächlich habe ich gesagt, ich empfinde die 3Ds als ein unwissenschaftliches Instrument, welches der Komplexität von Antisemitismus nicht gerecht wird. Dabei berufe ich mich auf langjährige Antisemitismusforscher*innen, unter anderem auf Klaus Holz und Thomas Haury. Zusätzlich habe ich bei meiner Bewerbung letzte Woche klargestellt, dass es keine Rolle spielt und spielen kann, was ich von den 3 Ds halte, denn der Stura hat sich der IHRA-Definition verpflichtet und der Vorstand hat ein imperatives Mandat. Die Behauptung ist schlichtweg falsch.
2. Ich hätte gesagt, es gäbe keinen Israelbezogenen Antisemitismus. – Auch diese Behauptung ist falsch. Diese Aussage habe ich nie getätigt. Ich bin der Meinung, es gibt israelbezogenen Antisemitismus, dem entgegengetreten werden muss. Sollten Menschen noch Zugang zu den alten Protokollen haben, lest das gerne nach oder fragt die Menschen, die damals in der Sitzung da waren.
3. Ich wäre in intensiver Weise in der lokalen Ortsgruppe von Palästina Spricht aktiv. – Auch diese Behauptung ist schlichtweg falsch. Ich bin derzeit in keinsten Weise bei Palästina Spricht aktiv. Wie in meiner Bewerbung erwähnt, engagiere ich mich bei den Students for Future, im Strandcafe und leite ein Tutorat in der Soziologie.
4. Ich wäre auf Demos von Palästina Spricht Freiburg gesehen worden. – Ja, diese Behauptung stimmt. Ich gehe auf Grund von persönlicher Betroffenheit auf die Demos. Meine persönliche Betroffenheit geht andere Menschen und den Stura meiner Meinung nach nicht wirklich etwas an.

Ich bitte euch, meine Worte und die Sitzungen zu reflektieren. Es ist und bleibt mir unverständlich, warum meine Bewerbung so ein Problem darstellt. Als engagierte FLINTA möchte ich im Vorstand versuchen, die Uni zu einem besseren Ort für alle zu machen. Lest gerne noch einmal meine Bewerbung durch und kommt bei Fragen immer gerne auf mich zu.

Galigrü, Mae